

Zusammenarbeit im Bereich Neurorehabilitation

GRABS. Mit dem kürzlich abgeschlossenen Kooperationsvertrag zwischen der Rheinburg- Klinik in Walzenhausen und der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS) wird eine engere Zusammenarbeit zwischen der Stroke Unit im Spital Grabs und der Rheinburg- Klinik im Bereich der Neurorehabilitation nach Schlaganfall möglich. Dabei profitierten die betroffenen Patienten und auch die beiden Vertragspartner, heisst es in einer Medienmitteilung der Spitalregion RWS.

«Nach einem Schlaganfall sind Patienten häufig gelähmt. Sie haben Probleme mit dem Sehen oder Sprechen, oder sie haben Einschränkungen in den Denkabläufen. Bleibende Behinderung droht, wenn nicht schnell eingegriffen wird», erklärt Christian Berger, Leiter der Stroke Unit im Spital Grabs. Auf der Schlaganfall-Station im Spital Grabs werden Patientinnen und Patienten nach einem Schlaganfall ganzheitlich betreut.

Frühe Rehabilitation

Neben der medikamentösen Therapie und der Überwachung auf der Schlaganfall-Station ist ein wesentlicher Aspekt der Behandlung die früh beginnende Rehabilitation. Diese beginnt bereits auf der Schlaganfall-Station im Spital Grabs und wird nun durch die beschlossene Kooperation mit der Rheinburg-Klinik auf ein qualitativ hohes Niveau gestellt. «Durch die Integration der Neurorehabilitations-Spezialisten in das Schlaganfall- Team gelingt es, wichtiges Rehabilitations- Know-how bereits in die Behandlungsprozesse im Spital Grabs zu integrieren», ist Stefan Lichtensteiger, CEO der SR RWS, überzeugt.

Enge Zusammenarbeit

Zur Sicherstellung der reibungslosen Zusammenarbeit nehmen Mitarbeitende der Rheinburg-Klinik regelmässig an den interdisziplinären Visiten des Stroke-Teams im Spital Grabs teil. Bei der neuropsychologischen Abklärung von Schlaganfallpatienten in der Akutphase erfolgt eine enge Zusammenarbeit. Gemeinsame Weiterbildungsveranstaltungen der beiden Spitalträger stellen zudem sicher, dass die Vereinbarung in der Praxis gelebt und konstant optimiert wird.

«Durch diese Kooperation profitieren alle Beteiligten: Die Stroke Unit am Spital Grabs durch die frühere Einbindung der Rehabilitationseinrichtung, die Rheinburg-Klinik durch die bessere Zusammenarbeit zwischen Akut- und Rehaspital und nicht zuletzt die Patientinnen und Patienten durch einen möglichst einfachen Übergang zwischen Akutbehandlung und Rehabilitation », erklärt Dr. Martin Rutz, Chefarzt der Rheinburg-Klinik. (pd)